

Dr. Wolfgang Klosterhalfen  
Apl. Prof. für Medizinische Psychologie  
In der Donk 30, 40599 Düsseldorf, 08.02.2021

Herrn  
Bundesminister  
Jens Spahn  
Bundesministerium für Gesundheit  
Rochusstraße 1  
53123 Bonn

**Betr.: Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen;  
Rechtsaufsichtsbeschwerde gemäß § 17 Grundgesetz**

Sehr geehrter Herr Spahn,

hiermit beschwere ich mich über das Verhalten von drei ranghohen Vertretern des Spitzenverbands der gesetzlichen Krankenkassen Bund (GKV-SV), weil diese meinen gut belegten Hinweisen auf Fehlverhalten im Gesundheitswesen gemäß § 197a SGB V nicht nachgegangen sind.

Mit Rundschreiben vom 10.06.2020 habe ich zahlreiche Stellen für ärztliches Fehlverhalten, die von Krankenkassen und deren Verbänden betrieben werden, über die „*Scharlatanerie an der Kinderklinik Gelsenkirchen*“ informiert. Siehe Anlage 1 oder [www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/202006101.pdf](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/202006101.pdf) .

Der Leiter des Stabsbereichs Bekämpfung von Fehlverhalten im Gesundheitswesen des GKV-SV, Herr Dr. Stephan Meseke, hat mir darauf mit Schreiben vom 09.07.2020 u.a. wie folgt geantwortet:

*„Wenn der Spitzenverband einen Beratungsantrag beim G-BA stellt, muss dargestellt werden, auf welche „Untersuchungs-und Behandlungsmethoden“ sich der Antrag konkret bezieht. Der GKV-Spitzenverband kann nur auf eine Prüfung von „Methoden“ hinwirken. Aus Ihrem Sachvortrag wurde für die hier zuständigen Fachkollegen aber letztlich nicht erkennbar, welche „Methode“ zur Überprüfung kommen sollte. Wir bedauern, dass wir auf der Grundlage der uns vorliegenden bzw. von uns ermittelten Erkenntnisse keine weiteren*

*Handlungsmöglichkeiten sehen.*“ Siehe Anlage 2 oder [www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Meseke-an-Klosterhalfen-1.pdf](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Meseke-an-Klosterhalfen-1.pdf) .

Herrn Dr. Mesekes „Blindheit“ und Weigerung, mein Rundschreiben als glaubwürdigen Hinweis auf Fehlverhalten im Gesundheitswesen gemäß § 197a SGB V zu betrachten, halte ich für skandalös. Ich habe ihm deswegen ausführlich geantwortet. Dabei habe ich a) klargestellt, dass meinem Rundschreiben eindeutig zu entnehmen war, um welches Behandlungsverfahren es sich handelt und b) detailliert den Gelsenkirchener Klinikskandal beschrieben.

Siehe [www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/2.pdf](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/2.pdf) .

Mein Eindruck ist, dass sich Herr Dr. Meseke mir gegenüber absichtlich dumm gestellt und dadurch bewiesen hat, dass er als Spitzenbekämpfer von Fehlverhalten im Gesundheitswesen nicht geeignet ist. Dass im MDK-Forum 2011 ein positiver Bericht über das „*Gelsenkirchener Behandlungsverfahren*“ erschienen ist, zeigt, dass der GKV-SV in den Gelsenkirchener Klinikskandal verwickelt ist. Ich vermute, dass der Medizinische Dienst des GKV-SV (MDS), zu dessen alternierenden Vorsitzenden Herr Dr. Volker Hansen (s. unten) gehört, zuvor das „*Gelsenkirchener Behandlungsverfahren*“ positiv begutachtet hat.

Herr Dr. Meseke hat es nicht für nötig gehalten, mir zu antworten.

Nachdem ich sechs Wochen ohne Antwort war, habe ich Herrn Gernot Kiefer, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des GKV-SV, mit Schreiben vom 19.10.2020 über das pflichtwidrige Verhalten von Herrn Dr. Meseke informiert und ihn gebeten, sich mein Rundschreiben, die Antwort von Dr. Meseke und meine ausführliche Entgegnung anzusehen. Er möge mir bitte mitteilen, ob er Herrn Dr. Meseke noch für geeignet hält, den Stabsbereich „*Bekämpfung von Fehlverhalten im Gesundheitswesen*“ des GKV-SV zu leiten. Siehe Anlage 3 oder

[www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Klosterhalfen-20201019-an-Gernot-Kiefer.pdf](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Klosterhalfen-20201019-an-Gernot-Kiefer.pdf) .

Herr Kiefer war nicht bereit, mir meine Frage schriftlich zu beantworten. Stattdessen hat er mich um ein Telefongespräch gebeten. Dies fand am 17.12.2020 statt. In diesem längeren Gespräch hat Herr Kiefer versucht, von der Tatsache abzulenken, dass die „Psychosomatik“-Abteilung der Kinderklinik Gelsenkirchen über viele Jahre Scharlatanerie betrieben hat. Das Problem seien nicht die Behandlungsmethoden dieser Klinik, sondern generell der Umstand, dass die Kliniken immer mehr Behandlungen an sich zögen.

Zu Herrn Dr. Meseke hat sich Herr Kiefer erst am Ende des Gesprächs geäußert, nachdem ich an meine schriftliche Anfrage erinnere und ihn nunmehr mündlich gefragt habe, ob er Herrn Dr. Meseke für geeignet hält, Fehlverhalten im Gesundheitswesen zu bekämpfen. Herr Kiefer hat dies energisch bejaht. Seine „Begründung“ war, er (Kiefer) sei nicht von Typ „*hire and fire*“. Im Übrigen hätte er breite, und ich schmale Erfahrung.

Über das Verhalten von Herrn Dr. Meseke und Herrn Kiefer habe ich mich mit Schreiben vom 24.12.2020 beim alternierenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats des GKV-SV, Herrn Dr. Volker Hansen, beschwert.

Siehe Anlage 4 oder [www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Klosterhalfen-20201224-an-Volker-Hansen.pdf](http://www.kinderklinik-gelsenkirchen-kritik.de/Klosterhalfen-20201224-an-Volker-Hansen.pdf) .

Herr Dr. Hansen hat mir bisher nicht geantwortet.

Das Problem der Scharlatanerie an der Kinderklinik Gelsenkirchen ist nicht mehr aktuell, weil die entsprechende Abteilung im September 2020 geschlossen wurde. Aber beim GKV-SV gibt es insofern ein anhaltendes Problem, als meine Erfahrungen zeigen, dass dort die wichtige Bekämpfung von Fehlverhalten im Gesundheitswesen nicht in guten Händen liegt.

Ich bitte Sie daher, sehr geehrter Herr Spahn, zum Verhalten der genannten Herren des GKV-SV, das ich für skandalös halte, Stellung zu nehmen und darauf hinzuwirken, dass es beim GKV-SV geeignete personelle Veränderungen gibt.

Mit freundlichem Gruß,

Dr. Wolfgang Klosterhalfen

Anlage 1: Rundschreiben von W. Klosterhalfen, 10.06.2020

Anlage 2: Meseke an Klosterhalfen, 09.07.2020

Anlage 3: Klosterhalfen an Kiefer, 19.10.2020

Anlage 4: Klosterhalfen an Hansen, 24.12.2020